

Sehr geehrter Herr Klimpel,

mit Befremden haben wir aus der Presse (HZ 15.10.20) erfahren, dass der Landesbetrieb Straßenbau NRW in diesem Frühjahr auf Halterner Stadtgebiet ein Biozid gegen Eichenprozessionsspinner offenbar in großem Umfang eingesetzt hat. Gerade in Zeiten von Insektensterben und Artenschwund stellen wir ein solches Vorgehen in Frage. Haben sich doch in der Vergangenheit Biozideinsätze immer noch als unkalkulierbare Freilandversuche mit erst nachträglich erkennbaren Ökosystemschäden erwiesen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Stadt um Folgendes:

1. Wir bitten um Mitteilung darüber, ob die Stadt durch Straßen.NRW vorab über den geplanten Einsatz informiert wurde.
  
2. Wir bitten die Stadt bei Straßen NRW in Erfahrung zu bringen:
  - Welches konkrete Präparat mit welchem Wirkstoff (Wirkstoffkombination) wurde eingesetzt, welches Artenspektrum von Organismen kann davon potenziell betroffen werden, wann und wo genau und in welchen Mengen wurde es auf unserem Stadtgebiet angewendet?
  - Hat die Naturschutzbehörde dem Einsatz zugestimmt? War für das Mittel ggf. eine Sondergenehmigung erforderlich?
  - Mit welcher Methode wurde die Aussage verifiziert, dass die frühe Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners mit dem Biozid einen starken Befall in den meisten Regionen verhindert habe?

Wir danken für Ihre Mühe und erwarten Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen